

## **PASTORALE LEITLINIEN FÜR DIE Zusammenarbeit von deutsch- und anderssprachigen Pfarreien und Gemeinschaften im Pastoralraum Basel-Stadt**

### *A: Leitlinie*

An jedem Standort ist mindestens eine deutschsprachige und eine anderssprachige Gemeinschaft beheimatet

### *B: zu berücksichtigende Aspekte*

Ressourcen:

- Anzahl Mitglieder
- Anzahl Aktive
- Grösse der Kirche und Grösse des Pfarreizentrums
- Finanzielle Ressourcen

Inhaltliche Aspekte

- Gegenseitig Akzeptanz
- ähnliche Zielgruppen (geographisch, demographisch...)
- ähnliche Bevölkerungsstruktur (religiöse, kulturelle und soziale Mentalität)
- ähnliche Projekte (Bildung, Freizeit, Ökumene, Katechese, Initiations sakramente, Religionsunterricht, Diakonie ...)
- ähnliche Jugendpastoral
- ähnliche Mentalität
- ähnliches Profil

31.5.16 MH+SK

der Kinder- und Familienpastoral hat oder die Kirche St. Marien, in der geistliche Musik besonders gepflegt wird (...).

#### Anderssprachige Gemeinschaften

Die verschiedenen anderssprachigen Gemeinschaften bieten Raum, den Glauben in der eigenen Kultur und Muttersprache zu leben und sie öffnen die Tür für Menschen, die aus einem anderen Teil der Welt zu uns gekommen sind. Das gegenseitige Wahrnehmen, Kennenlernen und das Zusammenleben sind wichtig. Fremdheit und Schwierigkeiten können so abgebaut werden.

#### Kantonalkirchliche Dienste

Die überpfarreilichen Dienste tragen zum Ganzen nochmals ihr jeweiliges Profil bei, das sich z.B. in der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen oder auf bestimmte Themenfelder und gesellschaftliche Brennpunkte oder in innovativen Formen zeigt bzw. im Angebot einer intensiven Lebens- und Glaubensgemeinschaft.

***Wir wollen die innerhalb eines solidarischen Netzwerkes bewusst Schwerpunkte setzen!***

### 3. Die katholische Kirche in Basel-Stadt hat **Potential**.

**Das verbindliche Zusammenleben in Vielfalt sowie das Bilden von solidarischen Netzwerken für unterschiedliche Bedürfnisse** – das sind Qualitäten, die für unsere heutige Gesellschaft und ihre Zukunft von grösster Bedeutung sind. Die römisch-katholische Kirche in Basel-Stadt hat Erfahrung darin und eine hohe Kompetenz. Sie verbindet Menschen aus über fünfzig Nationen und allen sozialen Schichten und Generationen. Sie trägt viele soziale Projekte in der Stadt und im Ausland mit und hilft mit professionellen Angeboten vielen Menschen in Not, zB in den pfarreilichen Sozialdiensten, in der Caritas, in Projekten für Asylsuchende und Flüchtlinge, in Beratungs- und Seelsorgeangeboten.

Sie stellt ihre Erfahrungen und ihre Kompetenzen zur Verfügung: den Menschen in der römisch-katholischen Kirche und darüber hinaus. **Sie will die Zeichen der Zeit erkennen, entwickelt ihr Potential weiter und schafft Raum für innovative Projekte. Sie verbindet sich mit anderen Kirchen, Religionen, Institutionen, engagierten Einzelpersonen und bringt sich ein, nimmt Stellung und ergreift Partei bei öffentlichen Auseinandersetzungen.**

***Wir wollen uns für das Wohl der Menschen in der Stadt und in der Welt engagieren.***

*Dekanatsvorstand Basel-Stadt am 25. Mai 2016*

**Dazu kommen die zahlreichen überparreilichen Dienste und Gemeinschaften, die in der Stadt Basel tätig sind:** das Katharina-Werk, das Karmeliterkloster, das Institut Thérèse von Lisieux, die Lindenberg-Schwester, die Jesuiten, die Ingenbohrer-Schwester, der Katholische Frauenbund, die Scalabrini-Missionarinnen, die Spital-, Gefängnis- und Betagtenseelsorge, das Rektorat für Religionsunterricht, die Jugendseelsorge, das Industriepfarramt, die Seelsorge im Tabubereich, die Universitätsgemeinde, die Caritas und die Wegbegleitung, das ökumenische Engagement in der Offenen Kirche Elisabethen, das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, der Seelsorgedienst für Asylsuchende OeSA (...) sowie die Fachstelle katholisch bl.bs als Drehscheibe und innovative Kraft mittendrin.

### **Es ist eine wahre Fülle von engagierten Christus-gläubigen Menschen!**

Alle Pfarreien, Gemeinschaften und Dienste sind im Glauben unterwegs, geben Beheimatung um einen Kirchturm oder gehen zu den Menschen hin. Teilweise sind sie unterschiedlich eng oder gar nicht miteinander verbunden. Bereits jetzt teilen sie sich Kirchen und Pfarreiheime, was nicht immer ganz einfach ist, und sie leben und feiern miteinander an verschiedenen Orten der Stadt, wo sie präsent sind, sollen Begegnungen und „Heilige Momente“ möglich sein. Wichtig ist ebenso, dass insbesondere Missionen und die Kantonalkirchlichen Dienste gleichberechtigt in Entscheidungsprozesse eingebunden sind.

Das Wahrnehmen dieser Fülle und die Verbundenheit untereinander sollen verstärkt werden.

***Wir freuen uns über die Vielfalt und wollen das Miteinander fördern.***

## **2. Die katholische Kirche in Basel-Stadt setzt Schwerpunkte**

Die katholische Kirche in Basel-Stadt besteht aus Pfarreien, Gemeinschaften und Diensten, die sich durch je unterschiedliche Profile auszeichnen. Alle sind dafür verantwortlich, dass der Glauben ins Spiel gebracht wird im Leben von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen in all ihrer Vielfalt. Jeder „Ort des Glaubens“ ist geprägt von seiner ganz besonderen Tradition und seiner Stärke. Oder umgekehrt gesagt: **nicht alle müssen alles machen, nicht überall muss alles stattfinden, gewisse Dinge werden verabschiedet, neue werden begrüßt. Jeder Ort hat sein Profil. Wir lassen uns in diesem Prozess von Solidarität leiten und nicht von zerstörerischer Konkurrenz**

### Pfarreien

Die Stadtkirche St. Clara mit ihrem niederschweligen Angebot an Gebet, Liturgie und Seelsorge; die Pfarrei Heiliggeist, in der innovative Projekte realisiert und in das Quartier hinein getragen werden; die Gemeinde St. Joseph, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander Kirche sind und Verantwortung auf neue Art teilen; die Pfarreien St. Anton und St. Franziskus, in denen die Kirche noch mitten im "Dorf" steht; die Pfarrei Allerheiligen, die ihren Schwerpunkt in

# Pastoralraum Basel-Stadt /

## Leitsätze des Dekanatsvorstands

In der Nachfolge von Jesus Christus und in Treue zum Evangelium gibt es im Kanton Basel-Stadt eine katholische Kirche, die sich als Gemeinschaft von Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen versteht und in ökumenischem Bewusstsein wirkt.

Im EINEN Pastoralraum Basel-Stadt sind **Vielfalt, Schwerpunkte und Potential** der katholischen Kirche im Kanton Basel-Stadt als Teil des Bistums und der Weltkirche sichtbar. Die Kirche in Basel-Stadt versteht sich als Beteiligungskirche, d.h. sie ist getragen vom Engagement und den Charismen von Haupt- und Ehrenamtlichen und zahlreichen Freiwilligen, die an Entscheidungsprozessen sowie deren Umsetzung beteiligt sind. Verantwortlichkeiten werden im Sinne des Subsidiaritätsprinzip wahrgenommen, um Überschaubarkeit und kirchliches Leben im Nahraum gewährleisten zu können. Die Kirche in Basel-Stadt **versteht sich ebenso als bescheidene Kirche, die nach dem Vorbild Jesu Christi sämtliche Ressourcen in Liebe teilt**. Die Kirche in Basel-Stadt ist finanziell sowie ideell getragen von den Beiträgen aller Mitglieder, die in Gebäude und Menschen investiert werden.

Wir streben zwischen der pastoralen und staatskirchenrechtlichen Seite eine offene und ehrliche Kommunikation an im Rahmen der jeweiligen Kompetenzen, zu der auch die Diskussion über die Kriterien für Entscheidungsprozesse gehört.

Mit dem 2. Vatikanischen Konzil sind wir überzeugt davon, dass **Freude, Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen in der Kirche in Basel-Stadt Ausdruck finden, geteilt, gefeiert und mitgetragen werden**.

Die folgenden drei Leitsätze stehen zueinander in Beziehung und ergänzen sich wechselseitig. ***Wir wollen den Glauben ins Spiel bringen. Hier. Heute. Konkret.***

### 1. Die katholische Kirche in Basel-Stadt ist **vielfältig**.

Die katholische Kirche in Basel-Stadt\*, lebt in den lokalen Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften rund um die Kirchtürme St. Clara, St. Joseph, St. Michael, St. Christophorus, Heiliggeist, Bruder Klaus, St. Franziskus, San Pio X., St. Anton, St. Marien, Sacré Coeur und Allerheiligen.

**Die katholische Kirche in Basel-Stadt verwirklicht sich auch in Gemeinschaften, in denen Menschen mit gemeinsamer Herkunft, Kultur oder Sprache zusammen kommen:** in der italienisch- und französischsprachigen Pfarrei, der englisch- und spanischsprachigen Gemeinde, der portugiesischen, kroatischen, slowenischen, slowakischen, polnischen, ungarischen, philippinischen, eritreischen Gemeinde (...), der Gemeinde mit griechischem, syromalabarischem oder der ausserordentlichen Form des römischen Ritus.

\*zusammen mit den ihr anvertrauten Gemeinschaften der unierten katholischen Ostkirchen (Syro-malabarische Gemeinde (Inder), Géèz-Ritus (Eritreer), etc.)